



Der Musikverein Mägerkingen zeigt bei seinem Konzert, dass Blasmusik viel mehr als Märsche beinhaltet.

FOTO: LEIPPERT

Konzert – Musikverein Mägerkingen reist durch verschiedene Genres der Blasmusik und macht Station in fernen Ländern. Mitglieder werden für ihren Einsatz geehrt

Reisefreudige Musiker

VON GABRIELE LEIPPERT

TROCHTELFINGEN. Der Musikverein Mägerkingen ist dafür bekannt, dass er bei seinen Konzerten Blasmusik der unterschiedlichsten Stile bietet. Auch das Konzert am Samstagabend kam einem Streifzug durch die Genres gleich. »Dieses Konzert ist einer der musikalischen Höhepunkte in unserem Veranstaltungsjahr«, betonte Vorsitzender Ernst Zaia bei seiner Begrüßung in der Festhalle.

Der Auftakt gehörte dem Nachwuchs, die nach Spielpraxis-Jahren jüngsten Musiker der Jugendgruppe eröffneten das fast dreistündige Konzert. Jule Wrobbel und Jan Hummel moderierten witzig und couragiert. Mit der bekannten Feuerwerksmusik starteten die 16 Kids, natürlich nicht mit den Originalnoten von Georg Friedrich Händel, sondern einem abgespeckten Arrangement von Michael Sweeny. Obwohl das durch wechselndes Tempo aber trotzdem als anspruchsvoll zu spielen war, gelang es den Kids.

Dann gab es ein Novum beim Musikverein, wie Zaia hervorhob. Alicia Heider hatte im vergangenen Sommer eine Ausbildung zur Musikmentorin der Blasmusik absolviert. Deshalb übernahm sie von Dirigentin Claudia Krohmer-Rebmann den Taktstock für das nächste Stück »Laredo«, das die Jungmusiker mit viel Lächeln spielten. Da zum Musikmentor mehr gehört als Sach- und Fachkompetenz oder Dirigieren, etwa sich in der

musikalischen Jugendarbeit zu engagieren oder verschiedene Aufgaben eigenverantwortlich zu übernehmen, moderierte Heider dann den Konzerteil der Jugendkapelle. Die startete mit der Komposition »Return of the Vikings«, dabei gab sie die kriegerische Gesinnung der Wikinger mit tollem tiefem Blech, klasse Schlagwerk, beeindruckenden Crescendi und vollem Tutti wieder. Kontrast pur hieß es dann mit dem »Gospel day«, den die Jugendlichen locker mit viel Energie und Rhythmik servierten.

James Last lässt grüßen

Einen erneuten Genrewechsel bot die Jugendkapelle schließlich mit »Rock Space«, das entsprechend des Titels rockig daher kam und nebenbei noch Big-Band-Sound im Happy-Music-Stil à la James Last enthielt. Daniel Scherer glänzte dabei mit seinem Solo-Schlagzeug.

Nachdem der Nachwuchs die Messlatte schon ziemlich hoch gehängt hatte, musste die Aktivenkapelle ihr Können beweisen. Die stieg mit dem Konzertschritt »Blue Sky« und zackigem Tempo in ihre Beiträge ein. Das Oberstufen-Konzertwerk »Saturnus« von Ben Arden beeindruckte mit kraftvollen Passagen und schmetternden Trompeten, einem Wechsel in den Harmonieteil und weich fließenden Takten, alternierenden Registern im Vordergrund und einem fulminanten Schlussakkord. Das romantische und

mit viel Gefühl interpretierte »Redemption« überraschte mit Solokadenzen und lud die Zuhörer zum Träumen ein. Eine musikalische Kreuzfahrt mit »Caribbean Clipper« folgte, dabei nahm die Kapelle mit leidenschaftlicher Rumba Fahrt auf die Bahamas, besuchte mit heißem Calypso Jamaika, absolvierte die Insel Aruba mit einem Walzer und feierte im flotten Merengue-Klang auf Martinique. Auch rockige Klänge fehlten nicht wie bei einem Medley mit Bon-Jovi-Hits. Das Publikum forderte eine Zugabe. Die »80er Jahre Kulttour« mit Hits wie »Skandal im Sperrbezirk«, »Ohne dich« oder »Sternenhimmel« von Hubert Kah spielten die Aktiven mit so viel Temperament, was das Publikum noch einmal mit fast nicht enden wollendem Beifall belohnte.

Helmut Vöhringer, Präsident des Blasmusikverbands Neckar-Alb, ehrte Musiker »für ihren Einsatz für die kulturellen Werte eures Musikvereins und die Unterstützung für die Tradition der Blasmusik«. Die Ehrennadel in Gold für 30 Jahre gab es für Jochen Krebs, in Silber für 20 Jahre für Sandra Dreher und Johannes Zaia. Mit Bronze für zehn Jahre wurden Maximilian Bez, Samuel Herrmann, Michael Lorch und Rafael Mader ausgezeichnet. Alicia Heider erhielt ihre Urkunde zur Musikmentorin, das Abzeichen in Bronze für die bestandenen D 1-Leistungsprüfung bekam Sarah Hummel, die Ausführung in Silber für D 2 gab es für Joschua Buchta und Mathias Mader. (GEA)